

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Er scheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnement-Preis  
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-  
des Königl. Amtsgerichts



Blatt

und des Stadtrathes

zu  
Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
pusseite (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Daberkow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haafen-  
stein & Bogler, Invalidenbant.  
Rudolph Mosse und C. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 40.

19. Mai 1897.

Auf Folium 155 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute verlautbart, daß die Firma **Friedr. Emil Schurig** in Großröhrsdorf nach dem Ableben des bisherigen Inhabers Herrn **Friedrich Emil Schurig** auf Frau **Margarethe Amalie verw. Schurig** daselbst übergegangen ist und daß die Firma künftig **Friedr. Emil Schurig 244 b** lautet.  
Pulsnik, am 13. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht  
von Weber.

## Bekanntmachung, Pferdemusterung betr.

Unter Bezugnahme auf die im hiesigen Amts- und Wochenblatt in Nr. 37 abgedruckte Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft zu Kamenz, werden die Pferdebesitzer hiesiger Stadt und des Ritterguts hiermit nochmals aufgefordert, sich mit ihren Pferden

**Freitag, den 21. Mai ds. Js., früh 1/8 Uhr**

pünktlich am Schützenhaus einzufinden und den Anweisungen der Polizeibeamten Folge zu leisten. Die Pferdebesitzer haben jeden Pferdewechsel sofort beim unterzeichneten Stadtrath anzuzeigen.

Pulsnik, am 13. Mai 1897.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung, Impfung betr.

Die öffentliche Impfung und Impfrevision, welche unentgeltlich durch den hiesigen verpflichteten Impfarzt Herrn Dr. med. **Schlösser** vorgenommen wird, erfolgt in hiesiger Stadt und zwar im **Rathhaus 1 Treppe** an folgenden Tagen:

**Impfstermin, Freitag, den 21. Mai 1897,**

Nachm. von 2 Uhr bis 1/3 Uhr Mädchen	der Impfliste B
" " 1/3 " " 3 " Knaben	im Jahre 1885 geborenen Kinder,
" " 1/4 " " 1/6 " "	der Impfliste A im Jahre 1896 geborenen Kinder

**Impfrevisionstermin, Freitag, den 28. Mai 1897,**

Nachm. von 2 Uhr bis 1/3 Uhr Mädchen	der im Jahre 1885
" " 1/3 " " 3 " Knaben	geborenen Kinder,
" " 1/4 " " 5 " "	der im Jahre 1896 geborenen Kinder.

Es werden hiernach die Eltern, Pfliegeltern und Vormünder der nach § 11 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 impfpflichtigen Kinder bez. Vormünder unter ausdrücklichem Hinweis auf die in § 14 Abs. 2 des gedachten Gesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren impfpflichtigen Kindern bez. Mündeln in dem oben anberaumten Impf- und Revisionsstermin, zu welchem mit Patent noch besonders vorgeladen werden wird, behufs der Impfung und ihrer Controlle zu erscheinen, oder die Befreiung vor dem Impfstermin durch ärztliches Zeugniß bei dem verpflichteten Impfarzt bez. dem unterzeichneten Stadtrath nachzuweisen.

Pulsnik, am 8. Mai 1897.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

Mittwoch, den 19. Mai 1897, Abends 1/8 Uhr

## Öffentliche Stadtverordneten - Sitzung im Sitzungssaal.

Pulsnik, am 17. Mai 1897.

— Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus. —

Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher.

H. Dreher.

## Unterstützungen für Volksbibliotheken betreffend.

Die Vorsteher der Volksbibliotheken werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für das Jahr 1897 **spätestens bis zum 1. Juli dieses Jahres** hier einzureichen sind. Später eingehende Gesuche können dem königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in diesem Jahre zur Entscheidung nicht vorgelegt werden. Zu den Gesuchen sind Formulare zu verwenden, welche an hiesiger Kanzleistelle bezogen werden können; darin ist vor allem zu bemerken, was von der politischen, der Schul- oder Kirchengemeinde etc. für die Unterhaltung der Volksbibliothek im Jahre 1896 gethan worden ist und im Jahre 1897 geschehen soll. Bethätigten Gemeinden etc. ihr Interesse an dem Bestehen der Volksbibliothek nicht durch Bewilligung von Beiträgen zur Erhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes, so haben sie auch keine Aussicht auf Bewilligung eines Betrages aus Staatsmitteln.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 4. Mai 1897.  
von Erdmannsdorff.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Mai findet auf dem Schützenhause in Pulsnik eine

## Thierschau

mit Prämierung aus Staatsmitteln statt, zu deren Besuch das unterzeichnete Kreisvereinsdirektorium freundlichst einladet. Auftrieb der Thiere bis 9 1/2 Uhr; Beginn des Preisrichtens gegen 11 Uhr; Ende gegen 6 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Bauherren, den 15. Mai 1897.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins für die Oberlausitz.

E. Sühnel, Vorsitzender.

J. B. Brugger, Kreissekretär.

## Zum griechisch-türkischen Krieg.

Seitdem man auch heute über den Fortgang der Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen nicht viel Günstiges berichten. Als der Ministerrat in Konstantinopel am Sonntag Nachmittag die Antwort der Pforte auf das

Vorgehen der Mächte beraten sollte, traf die Meldung ein, daß 3000 Mann griechischer Truppen nördlich von Prevesa gelandet seien, ein Vorfall, der die Dispositionen der Pforte ungünstig beeinflusste. In diplomatischen Kreisen ist man darüber ungehalten, daß das Athener Kabinett in dem Augenblick, wo es auf die Vermittelung eines Waffen-

stillstandes geradezu ungeduldig drängt, eine Offensiv-Aktion unternimmt. Man ist der Ansicht, diese Thatfache könnte den Beginn der Vermittelung verzögern, und weitere derartige Vorfälle könnten die Vermittelung gänzlich stören und die Lage Griechenlands sehr verschlechtern. Dagegen bezeichnete der griechische Ministerpräsident

Kalli dem Korrespondenten der „Times“ gegenüber die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten als berechtigt. Solange kein Waffenstillstand abgeschlossen wäre, habe Griechenland das Recht zum freien Handeln und die Pflicht die epirötischen Christen, die sich bei dem ersten Einmarsch in die Provinz bewaffnet erhoben hätten, zu beschützen.

In London eingetroffene Athener Depeschen versichern ferner, Rußland habe seinen ganzen Einfluß zu Gunsten des griechischen Königshauses aufgebracht und von der Hohen Pforte eine thatsächliche Einstellung der Feindseligkeiten verlangt. Dagegen erfahren die „Times“ aus Konstantinopel, daß der Sultan zwar persönlich für die Waffenruhe sei, daß er sich aber dem Druck von militärischer Seite nicht entziehen könne. Dem „Standard“ zufolge erhielt Ehemaliger Kaiser die erneute Weisung, ungeachtet der schwebenden Verhandlungen thätigst vorzugehen, und in Athen angelangte briefliche Meldungen aus Macedonien bestätigen, daß bereits am 30. April 4000 griechische Einwohner, nachdem sie die Frauen im Gebirge in Sicherheit gebracht, die Waffen gegen die Türken ergriffen hätten und bereits bis Giassona vorgezogen wären.

Somit sind eben auf der Front und im Rücken der türkischen Armee die Operationen sowohl des offiziellen wie des kriegsähnlichen Krieges wieder im vollen Gange. Und zwar wird man zu beklagen haben, daß diese zweite Auflage des Krieges nicht mehr mit der schonenden Rücksicht geführt werden wird, wie der erste.

So meldet man z. B. aus Athen: Freitag Abend hat das griechische Westgeschwader auf Santa Maura 2000 Frauen und Kinder gelandet. Dieselben hatten sich von den Soldaten veranstalteten Mezeleien geflüchtet und wurden an der epirötischen Küste an Bord genommen. Das Schicksal mehrerer Tausend anderer ist noch ungewiß.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz in Thessalien entspann sich um die Höhen von Oribowo in der Richtung auf Philippiadach ein heftiger Kampf. Zwei griechische Brigaden mit zahlreichen Kanonen, zwei Compagnien Pioniere und eine Eskadron Reiterei geriethen mit den Türken, die fast gar keine Artillerie hatten, in Kampf. Die Griechen warfen die ersten Reihen der Türken zurück, begegneten dann aber einem heftigen Widerstande; an mehreren Orten wurden die Soldaten handgemein. Die Truppen standen sich so nahe gegenüber, daß die Artillerie nicht eingreifen konnte. Die Schlacht endigte mit der Besetzung verschiedener Höhen durch die Griechen. 440 Griechen, darunter 30 Offiziere, wurden kampfunfähig. Der Kampf dürfte heute wieder aufgenommen werden. — Seit 4 Uhr greift die griechische Kanonenboots-Flottille auch Nitopolis an. Der Angriff erfolgt gleichzeitig von der Landseite. Die türkischen Batterien nach der Seeseite wurden schnell zum Schweigen gebracht; diejenigen von der Landseite erwiderten das Feuer lebhaft. Die Türken leisteten kräftig Widerstand. Bei Einbruch der Nacht hörte der Kampf auf. Alle Anstrengungen der griechischen Armee in Epirus richten sich jetzt auf die Einnahme von Nitopolis und Prevesa. Wenn diese erfolgt ist, werden die griechischen Truppen gegen Pentephalia marschiren, außer im Falle eines Waffenstillstandes, welcher immer noch als bevorstehend betrachtet wird.

### Dortliche und jüdische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Zu dem am vergangenen Sonnabend in unserer Stadt stattgefundenen Viehmarktwaren 130 Kühe, 30 Ochsen und 150 Schweine zum Verkauf gestellt. Pferde waren nicht vorhanden. Vorher war 166 Stück Rindvieh in den Ställen untergebracht.

**Pulsnitz.** Der landwirthschaftliche Kreisverein für die Oberlausitz zu Bautzen veranstaltet, wie bekannt, Dienstag, den 25. Mai, auf dem Schützenhausplane zu Pulsnitz eine Tiererschau, verbunden mit Prämiation aus Staatsmitteln. Da eine derartige Veranstaltung im hiesigen Amtsgerichtsbezirk noch nicht stattgefunden hat, so ist es umfomehr mit Freuden zu begrüßen, daß die Landwirthe der Umgegend durch eine zahlreiche Beschickung ein derartiges Unternehmen ermöglichen. Für Jeden, der sich einigermaßen für Viehzucht interessiert, wird es von Nutzen sein, sich durch Besichtigung der Thiere davon zu überzeugen, daß es ihnen nur durch rationelle Aufzucht gelingen kann, seinen Viehbestand bezüglich seiner Leistungsfähigkeit zu heben und sich dadurch eine höhere Einnahmequelle zu sichern.

**Pulsnitz.** Von einem Abonnent unseres Blattes, welcher Augenzeuge gewesen ist, wird uns Folgendes gütigst mitgetheilt: „Ein erschreckender Anblick bot sich am Sonntag Abend 6 Uhr den Passagieren der Augustusbrücke in Dresden. Ein in der Menge des Publikums wandelnder Mann sprang plötzlich auf einen der Brückenpfeiler und warf sich in die Elbe. Der Tod des Mannes ist offenbar sofort eingetreten, da derselbe auf den unteren Sockel des Pfeilers mit dem Kopfe aufschlug. Der Strudel am Helbig'schen Etablissement zog den Lebensmüden in die Tiefe.“

**Pulsnitz.** Am Montag Mittag gegen 12 Uhr brannte das dem Gutbesitzer Oswald in Oberlichtenau gehörige Auszugshaus vollständig nieder. Das Haus sollte niedergehauen werden, das Dach war bereits abgetragen. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Die darauffolgende Nacht gegen 1 Uhr erscholl abermals Feuerlärm, es brannte die der Wittve Lunge in Niederlichtenau gelegene Wirthschaft bis auf die Umfassungsmauern nieder. Leider sind der Calamitösin, die nicht versichert hatte, Möbel, Betten, Ackergeräthe, Wagen etc. total verbrannt, zwei Scheunen fielen ebenfalls dem Element zum Opfer. Auch dem im Auszugshaus wohnenden Maurer Guhr ist sein Habe zum größten Theil verbrannt, auch dieser soll nicht versichert haben.

— Eine für Lehrer wichtige Entscheidung hat vor einigen Tagen das Reichsgericht getroffen. Danach kann von jetzt ab gegen einen Lehrer wegen Züchtigung eines Schülers keine Privatklage mehr erhoben werden, indem nunmehr die Entscheidung der Verwaltungsbehörden maßgebend sind.

— Nach den „Bautzener Nachrichten“ soll in Sachsen alles vorbereitet sein, daß die Sperre am 1. Oktober d. J. vollständig auf allen Bahnstrecken durchgeführt sein wird.

— Verkauf zu Fabrikpreisen. Sehr oft liest man die Anpreisungen, daß der Verkauf gewisser Waaren zu Fabrikpreisen stattfindet. In einem Rechtsstreite auf Grund

des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist nun der Begriff „zu Fabrikpreisen“ folgendermaßen festgestellt worden: „Wenn Kaufleute anzeigen, daß sie zu Fabrikpreisen verkaufen, so dürfen sie nur zu den Preisen die Waaren verkaufen, die sie laut Faktura selbst bezahlen. Sie dürfen für sich dann nur diejenige Provision in Anspruch nehmen, die ihnen die Fabrik, sei es wegen Baarzahlung oder wegen kurzen Zahlungsziele, bei der Bezahlung prozentual vom Fabrik-Engrospreise abläßt. Keineswegs aber sind in solchem Falle unter „Fabrikpreisen“ diejenigen Preise zu verstehen, zu denen die Fabrik an Private zu verkaufen pflegt.“

— Der Matkaser, der gefürchtete Feind eines großen Theils unserer Kulturen, welcher dies Jahr in besonders großen Massen erwartet wurde, ist bisher so gut wie ausgeblieben. Er gehört, bis jetzt wenigstens, zu den großen Seltenheiten; auch ihm dürfte der heurige Wonnemonat wenig Verlockendes bieten.

— Eine Untersuchung der Blitzableiter muß augenblicklich als eine dringende Nothwendigkeit bezeichnet werden, wenn anders man sich nicht in große Gefahr begeben will. Bekanntlich gewährt ein Blitzableiter nur dann Schutz, wenn die Leitungsschienen genau zusammengefügt sind; sobald die Verbindung schadhaft ist und sich Rost oder Moos zwischen die einzelnen Theile gesetzt hat, so springt der Blitz leicht auf das Gebäude, das er schützen soll, ab, und der Blitzableiter wirkt durch die Anziehungskraft seiner Spitze eher nachtheilig als nützlich.

— Wie man hört, sind die Bahnhofswirthe neuerdings angewiesen worden, in den Warteräumen III. und IV. Klasse neben dem Kaffee zum Preise von 20 und 25 Pf. für die Tasse auch einen billigeren zu führen, welcher mit Milch und Zucker 15 Pf., ohne Milch und Zucker nur 10 Pf. kosten soll. Entsprechende Anschläge werden hierüber in den Warteräumen ausgehangen, auch sind die Preisverzeichnisse abzuändern.

— Am 27. Mai findet im Mittelgasthose in Großenhirsdorf die Jahresversammlung des bienenwirthschaftlichen Bezirksverbandes für die westliche Lausitz statt. Kamenz. Von zuverlässiger Seite ist mitgetheilt worden, daß durch die von der Königl. Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden erfolgte Untersuchung idener Kochgeschirre mit brauner Beugalafur auf etwa gesundheitschädliche Bestandtheile aus den Töpfereien des hiesigen Bezirks einschließlich der Städte Kamenz und Pulsnitz festgestellt worden ist, daß sämmtliche zur Untersuchung vorgelegene braungefärbte Kochgeschirre den in gesundheitlicher Beziehung zu stellenden Anforderungen in volstem Maße entsprechen.

**Kamenz, 15. Mai.** Ein sehr bedeutender Brand brach gestern Abend gegen 1/2 11 Uhr in der Scheunreihe am Eingange der Stadt an der Pulsnitzer Straße aus und zwar in der 2. Scheune an der Seite des Hospitals. Die vier mit Stroh gedeckten Gebäude standen sehr schnell in Flammen und erzeugten eine furchtbare Gluth und eine hochauflodernde, weithin leuchtende Flamme. Für die herbeigeeilten Rettungsorgane konnte es sich daher nur darum handeln, die weiteren nach der Obermühle zu stehenden mit massiven Brandmauern und harter Dachung versehenen Scheunen zu retten, doch war dies bei der ersten derselben nicht möglich und somit sind 5 Scheunen zum Opfer gefallen, während die übrigen 3 durch große Anstrengungen erhalten blieben. Die total vernichteten Gebäude gehören 1) und 2) Herrn Schänkwirth Klotz, 3) Herrn Grundstücksbes. R. Pohle, 4) Herrn Tuchfabrikant Niegel und 5) Herrn Grundstücksbes. Behner. Von den in den Gebäulichkeiten enthaltenen Vorräthen, auch denen einiger Viehher, konnte nur bei den später ergriffenen wenigen geborgen werden. In empfindliche Mitleidenschaft wurden auch mehrere Haushaltungen gezogen, welche auf dem anstoßenden Bleichplatze Wäsche hatten; besonders einer Familie wurde die werthvolle Wäsche fast vollständig vernichtet (Schaden ca. 1000 Mk.), während mehrere andere viel Schaden und Verluste erlitten haben. — Zur Hilfeleistung waren von auswärts erschienen die Spritzen von Gelenau-Bückersdorf, Wiesa und Bernbruch. Ein Militärcomando der Garnison leistete durch Abspernung und Bewachung schätzenswerthe Dienste. Leider wurde ein Mitglied der Feuerwehr bei den Vörsarbeiten verletzt. Man darf wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die Ursache des Feuers Brandstiftung ist.

— Eine Blutvergiftung zog sich ein Arbeiter in Alledorf bei Radeberg beim Hühneraugenscheiden zu. Er starb in einem Dresdner Krankenhaus.

**Bischofsverda, 12. Mai.** (Oberlausitzer Bundesgesangsfest.) Der Centralausschuß des Oberlausitzer Bundesgesangsfestes erläßt an die Bürger- und Einwohner-schaft hiesiger Stadt folgenden Aufruf: „An die Bewohner-schaft von Bischofsverda. Ein Vierteljahrhundert, fünf- und zwanzig Jahre sind verfloßen seit den Tagen, als die Sängerschaft der Sächsischen Oberlausitz in unserer alten Bischofsstadt sich zusammenfand, um das deutsche Lied in unseren Mauern zu feiern! Ein Jubeljahr ist es also, in dem sich unsere deutschen Sangesbrüder der engeren Heimath wieder rükten, in unserer Mitte Zeugniß abzulegen, daß das deutsche Lied hoch, hehr und heilig, noch wie damals, im Dienste des Vaterlandes erklingt für alles Schöne, Edle und Gute. Am 11. und 12. Juli d. J. soll in Bischofsverda das X. Oberlausitzer Bundesgesangsfest abgehalten werden. Heil Allen, die in sangesfuehrender Stimmung mit uns fühlen die Bedeutung und den Werth dieser Festtage! Deffnet Eure Herzen — Eure Häuser in Opferfreudigkeit! Vereint Euch mit uns sorgend und schaffend zu dem Feste, das da gilt der Förderung des herrlichen deutschen Männergesanges, der Huldbigung unserem theueren Vaterlande und der Ehre unserer lieben Vaterstadt! In diesem Sinne herzlichen Sängergruß von Haus zu Haus! Bischofsverda. Der Centralausschuß für das X. Oberlausitzer Bundesgesangsfest.“

**Zittau.** Die vor 26 Jahren geschehene Mordthat, welcher der gräflich Lam Gallas'sche Förster Franz Walek zum Opfer fiel, beschäftigte abermals das Schwurgericht zu Reichenberg i. B. Bekanntlich war der 52 Jahre alte Maurer und Weber Anton Kieger aus Hohenzwald bei Krasau als der Mörder des Försters am 11. Februar

d. J. zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Infolge der gegen dieses Urtheil seitens des Vertheidigers eingelegten Nichtigkeitsbeschwerde, hob der oberste Gerichtshof das Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht. Die Geschworenen bejahten die auf Verbrechen des Mordes gerichtete Frage mit 9 Stimmen. Der Angeklagte wurde hierauf zu 12 Jahren schwerem Kerker verurtheilt, die mit einer Feste in Einzelhaft in jedem Vierteljahre verschärft werden.

**Großhartau.** Am 12. Mai kurz nach 2 Uhr brachte der um diese Zeit planmäßig verkehrende Güterzug von Bautzen unter anderem einen Wagen mit brennenden Papierabfällen. Kurz nach dem Beiseitstellen des Wagens schlugen, während bei der Einfahrt des Zuges dem Wagen schon einige Rauchwolken entstiegen, helle Flammen empor, welche bald eine größere Ausdehnung erlangten, da der Herd des Feuers im Innern der Ladung lag. Die Bahnhoffeuerwehr hatte, trotz ihres schnellen und energischen Vorgehens alle Mühe, die Vergrößerung des Feuers zu verhindern. Erst dem Eingreifen der Feuerwehr der Arthur Vangeschen Holzwaarenfabrik und der über Erwarten schnellen Inbetriebsetzung der Fabrikdampfspritze ist es zu danken, daß das Feuer nach einständiger Thätigkeit erstickt werden konnte. Hierdurch wurde es ermöglicht, daß die Staatsbahnverwaltung, wie auch der Versender, vor größerem Schaden bewahrt geblieben sind.

**Pirna.** In recht betrüblich wurde ein Ehepaar in Heidenau verjetzt, als es von einem Ausfluge zurückkehrte. Der 9jährige Sohn hatte seiner 12jährigen Schwester, in der Absicht, auch einmal Gras bauen zu wollen, die Sense derart ins Bein eingehauen, daß ziemlich das halbe Bein oberhalb des Knöchels durchgeschnitten war. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung der Verletzten nach Dresden ins Krankenhaus an.

— Andauernd günstig sind die Erfahrungen, die auch in Leipzig mit Behring's Heilserum gegen Diphtheritis bei Kindern gemacht werden. Nach den vom neuen Leipziger Kinderkrankenhause veröffentlichten Mittheilungen wurden von allen in der Anstalt eingebrachten, an Diphtheritis erkrankten Kindern 84,5 Prozent gerettet, während nur 15,5 Prozent verstarben. Noch im Jahre 1895 verstarben 30 Prozent der Kinder und in früherer Zeit war das Verhältniß weit ungünstiger. Wahrscheinlich würden noch mehr Kinder gerettet worden sein, wenn die Eltern schneller dazu thäten und die Heilserumbehandlung beginnen ließen, als das jetzt geschieht.

— Ein großartiges Projekt unterbreitet soeben die Leipziger Immobiliengesellschaft dem Stadtrath von Leipzig: die Niederlegung des gesamten Nordwestviertels der inneren Stadt und Errichtung neuer Straßenzüge und Plätze an Stelle der alten winkeligen Gassen und Gäßchen und an Stelle des Matthäikirchhofes. Die Matthäikirche selbst würde fallen müssen, als Ersatz soll, wenn auch an anderer Stelle, eine völlig neue Kirche gebaut werden. Der Kostenaufwand für Ausführung des Projektes, das viel Bestehendes hat, würde sich auf nahezu 22 Millionen Mark stellen. Mit den Besitzern der zur Niederlegung erforderlichen Grundstücke sind bereits Verkaufsverhandlungen eingeleitet worden. Selbstverständlich werden sich Rath und Stadtverordnete demnächst eingehend mit der Sache befassen.

**Großenhain.** Eine unangenehme Erfahrung machte ein hiesiger Friseur mit einem Sohne des Landes der Wenzelskrone. Bruder Böhmich ließ sich ganz nobel die harten Bartstoppen seines breitwichtigen Gesichtes mit des Verschönerungsstülers doppelt geschärftem Messer herunterhaben, den Schnurrbart wickeln und das struppige Haupthaar kämmen, erhob sich dann stolz und gab die lakonische Erklärung: „Kon sich mir zohlen, hob ich mir Geld!“ Sprach und verschwand.

**Döbeln.** Die Veruntreuungen des hier verhafteten Profuristen sollen die Höhe von annähernd 70,000 Mk. erreichen. Der Festgenommene war seit ca. 18 Jahren in der Fabrik beschäftigt und genoß großes Vertrauen.

**Waldheim.** Es dürfte wohl zu den größten Seltenheiten gehören, daß jemand 60 Jahre lang seine Arbeit ununterbrochen versehen kann. So sind am 8. Mai d. J. 60 Jahre verflossen, seitdem Herr Schiefer-deckermeyer Ludwig die Arbeit für die hiesige königliche Strafanstalt übernahm und solche noch heute wie bisher zur Zufriedenheit der königlichen Behörden versieht. Gewiß ein Freudentag für den noch rüstigen 85jährigen Herrn, sein diamantenes Dienstjubiläum in Gesundheit erleben zu können.

**Meerane** sucht seit langem schon nach Wasser. Auch die neuesten Bohrversuche hatten keinen Erfolg. Insgesamt sind nun schon 26,000 Mk. mit dem Suchen verbraucht worden.

Aus dem Erzgebirge. Am Dienstag Vormittag war das Gebirge wieder einmal in ein ganz leidliches Winterkleid eingehüllt. Die Kälte ist groß und war eine gedeihliche Fortentwicklung der Pflanzenwelt in den letzten Tagen nicht möglich. Der Graswuchs ist noch sehr zurück. Hoffentlich tritt die langersehnte warme Witterung endlich ein, wenn Pantratus und Servatius vorüber sind.

**Zwickau.** Ueber den hiesigen Kasernenbrand wird noch manches Nähere jetzt bekannt. Danach wurde der Brand von verschiedenen Militärs, die sich theils auf dem Kasernenhofe, theils auf den Korridoren der einzelnen Flügel befanden, am 24. v. M. Abends nach 1/2 10 Uhr gleichzeitig bemerkt und zwar zuerst nur in der Gestalt der Flamme einer Petroleumlampe, welche man in den Aufbewahrungsräumen im Dachstuhl des Abschlußthurmes des mittleren und Westbaues wahrte. Dies flackernde Licht wurde kurze Zeit beobachtet, bis das betreffende Dachfenster rothen Schein zeigte, worauf die Beobachter zur Ueberzeugung kamen, daß die vermeintliche Lampe ein entziehender Brand sei, und ihre Revidere alarmirten. Diese entzündeten die Feuerbereitschaften, welche auch zu löschen versuchten, von dem starken Rauche und dem sich schnell entwickelnden Feuer aber zurückgedrängt wurden. Da die Flamme schnell um sich griff, wurde das Regiment, dann die Stadt alarmirt. Festgestellt ist worden, daß das Feuer in dem Dachstuhl des gedachten Abschlußthurmes heruorkommen ist. Beide Flügel bildeten dort einen Winkel und man nimmt als sicher an, daß eine Esse ausgebrannt

und der Brenn...  
worden ist, diese entzünd...  
Ca u e...  
Schadenfeuer...  
angehender...  
gen wollte...  
Spritzendruck...  
tiefe Fleischw...  
gewachsen un...  
ist der Verm...  
R o s t...  
suchte am Fr...  
47 Minuten...  
menden Ber...  
überfahren...  
nicht völlig...  
und nur am...  
Ch e m...  
sind die Verb...  
Feistigwalde...  
aus Stollber...  
wenn nicht...  
Verhaftungen...  
chiedenen D...  
**Gebr. S**  
**Ha**  
hält hier ste...  
**Für Re**  
verf. M...  
birter M...  
Besichtig...  
zu vollzieh...  
Briefen sin...  
fügen. Ma...  
Drogist, S...  
porto 20...  
**20 Ho**  
plagirt sofo...  
Stellen  
NB. Sa...  
und sucht f...  
**Für**  
Sportk...  
Radfab...  
ten...  
Radfab...  
(N...  
Radfab...  
Radfab...  
Ca...  
N...  
**Ein**  
sowie ein...  
zwe...  
sofort gefu...  
**Ein**  
ist zu ver...  
**3000**  
oder zu...  
Dfferten...  
Exped. d...  
**Sor**  
empfehl

und der brennende Ruß vom Winde auf das Dach gedrückt worden ist, hier aber sich auf Holztheile aufgesetzt und diese entzündet.

Lauterbach. Bei einem hier ausgebrochenen Schadenfeuer kam ein der freiwilligen Feuerwehr Stolpen angehöriger junger Kaufmann, als er die Spritze besteigen wollte, in Folge Abrutschens zwischen Rad und Spritzendruckstangen zu liegen. Dadurch wurde ihm eine tiefe Fleischwunde beigebracht, die von den Sanitätern ausgewaschen und verbunden wurde. Trotz sorgsamster Pflege ist der Verwundete seinen Verletzungen erlegen.

Rohwein. Unweit des Bahnhofes Rohwein versuchte am Freitag ein junger Mensch sich aus dem 1 Uhr 47 Minuten Nachmittags daselbst aus Hainichen ankommenden Personenzuge auf die Schienen zu werfen und überfahren zu lassen. Sein Vorhaben gelang ihm jedoch nicht völlig, indem er vom Zuge bei Seite geschleudert und nur am Kopfe nicht unerheblich verletzt wurde.

Chemnitz. Wie der hiesige „Anzeiger“ mittheilt sind die Verdachtsgründe gegen den wegen des Mordes im Reifigwalde in Treuen verhafteten Schneidergelhilfen Heintz aus Stollberg so wenig sichhaltig, daß die Freilassung, wenn nicht schon geschehen, unzweifelhaft erfolgen wird. Verhaftungen in derselben Angelegenheit sind schon in verschiedenen Orten erfolgt, ohne zu einem Ergebnis zu führen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kurzel, 14. Mai. In Moulins stiegen der Kaiser und Prinz Adalbert zu Pferde, die Kaiserin und die Prinzen August Wilhelm und Oskar nahmen im Hofwagen Platz. Eine Ehreneskorte aus einer kombinierten Eskadron von den 9. und 13. Dragonern gab das Geleit über St. Hubert nach Gravelotte, alsdann nach Ferme Rogador, wo eine Besichtigung des Gedenksteines Friedrich Wilhelms I. stattfand. In Verneville, Amanweiler, St. Privat, St. Marie aux chènes und nochmals in St. Privat und Amanweiler wurde wiederholt Halt gemacht und die Denkmäler besichtigt. Von Amanweiler erfolgte die Rückkehr hierher mit der Eisenbahn. Um 6 Uhr 10 Minuten traf das Kaiserpaar mit dem Prinzen hier wieder ein.

Urville, 15. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind Sonnabend morgen um 7 1/4 Uhr nach Straßburg abgereist. Die drei kaiserlichen Prinzen und die kaiserliche Prinzessin, welche noch bis Montag in Urville verbleiben, waren nicht mit zum Bahnhof gekommen.

Der Kaiser wird am 24. Mai aus Schlesien kommend, in Schlobitten eintreffen, wo er einen Tag als Gast des Grafen Dohna verbleiben wird. Am nächsten Tage fährt der Monarch nach Pöckelwitz zur Rehböckjagd.

Der Aufenthalt dort dürfte bis Ende der Himmelfahrtswoche dauern.

Fürst Bismarck hat die Anstrengungen der letzten Tage ohne Schaden bestanden und befindet sich wohl, wenn er auch wegen des rauhen Wetters das Haus nicht verließ.

Die vom Fürsten Bismarck bei dem ihm am 12. Mai seitens des Hamburger Reichswahlvereins gebrachten Fackelzug gehaltene Rede lautet nach einer Wiedergabe in den „Hamburger Nachrichten“: „Meine Herren! Es hat mir herzlich leid gethan, daß ich Sie am 1. April nicht empfangen konnte und die Ehre Ihres Besuches habe ablehnen müssen. Ich danke Ihnen, daß Sie sich nicht haben abschrecken lassen und danke Ihnen für die Wohl des heutigen Tages. Von allen Erinnerungen, die mich mit meiner amtlichen Vergangenheit verknüpfen, sind die Friedensschlüsse die angenehmsten. Ich habe in diesen Tagen ja manche Gedächtnißfeier meines öffentlichen Lebens, die älteste ist die meines Eintritts in die parlamentarische Politik — vor 50 Jahren ziemlich genau in den vereinigten Landtag von 1847. In dieser langen Zeit habe ich viel Liebe und viel Haß erfahren, aber es ist ein Vortheil des Alters, daß man gegen Haß, Beleidigungen, Verleumdungen gleichgiltig wird, während die Empfänglichkeit für Liebe (Fortsetzung in der Beilage.)

Gebr. Schmidt's Vonnatzscher  
ärztlich empfohlene

## Hafer-Biscuits

hält hier stets frisch am Lager  
Kaufmann Eugen Brüdner.

### Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 22 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 ¢ in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Th. Konetzky, Droguist, Stein (Argau), Schweiz. Briefporto 20 ¢ nach der Schweiz.

## 20 Haus- u. Stubenmädchen

placirt sofort bei hohem Lohn in nur gute Stellen  
Frau Meister, Bureau, Kamenz.  
NB. Hausdiener, desgl. Burden empf. und sucht stets b. D.

## Für Radfahrer!!

Grosses Lager in

Sporthemden in allen Qualitäten,  
Radfahrer-Hosen (Tricot) in echten Farben,  
Radfahrer - Vorhemdchen (Neuheit!)  
Radfahrer-Gürtel,  
Radfahrer - Klammern.

Preise billigst!

Carl Henning,  
Neumarkt 304 und 305.

## Ein Kellnerlehrling,

sowie ein  
zweiter Hausdiener  
sogleich gesucht. Hôtel zum Stern,  
Kamenz, Sa.

## Eine Kleebrache

ist zu verkaufen bei Wwe. Drepte, Langeg. werden gegen erste sichere Hypothek sofort oder zu Johannis zu borgen gesucht. Offerten bitte unter G. A. 1000 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Neue

Sommer-Malta-Kartoffeln  
empfiehlt Alwin Endler.

Hiermit zur Kenntniss, dass ich die bisher vertretungsweise ausgeübte ärztliche Praxis des Herrn Dr. med. Sauer übernommen und mich hier in der seitherigen Wohnung des Herrn Dr. Sauer als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Dr. med. Robert Haufe,  
prakt. Arzt.

Sprechstunden: Wochentags 1/2—2 Uhr Nachm.  
Sonn- und Festtags früh von 8—9 Uhr.

Die Bildhauerei  
von  
**Heinrich Sachse**  
in  
am Kirchhof Pulsnitz am Kirchhof  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**Grab-Denkmalern**  
in allen dazu passenden Steinarten.  
Reelle Bedienung! \* Billigste Preisberechnung!  
Grosses Lager fertiger Grabdenkmäler.

## Gelenk = Rheumatismus.

Es freut mich sehr, Ihnen mittheilen zu können, daß ich von Gelenkrheumatismus befreit bin, wofür ich Ihnen meinen besten Dank erstatte. Nachdem 2 im Krankenhaus gemachte Kuren erfolglos geblieben waren, ist dieses günstige Resultat Ihrer brieflichen Behandlung um so mehr zu schätzen. Ich werde mich bemühen, in Zukunft Ihr Heilverfahren nach Kräften weiter zu verbreiten. Ich habe Ihnen so lange nicht geschrieben, weil ich fürchtete, die Krankheit möchte sich erneuern, was aber nicht der Fall gewesen ist. Werde mich in Zukunft bei einer Krankheit sofort an Sie wenden. Feldmark, Dülmen in Westfalen, den 13. November 1896. Anton Brüning, Webermeister. Gesehen: Dülmen, den 13. November 1896, Magistrat der Stadt Dülmen, der Bürgermeister: Fockefeldt. Adresse: Privatpostkammer, Kirchstraße 405, Glarus, Schweiz.

## Hermann Schneider,

Kamenzerstr. 207. Schneidermstr. Kamenzerstr. 207.  
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager fertiger

## Herren- und Knaben-Garderobe

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

NB. Gleichzeitig mache bekannt, daß sämtliche Neuheiten in feineren modernen Stoffen eingetroffen sind und empfehle ich mich zur Anfertigung gutsitzender Herren - Garderobe.

## Herr Johann Gotthelf Kreische

in seinem 67. Lebensjahre.  
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch an  
Pulsnitz, Oberblasewitz b. Dresden, den 18. Mai 1897.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. Mai, Nachmittags 1/4 Uhr, statt.

Ein zuverlässiger

## Pferdeknecht

und mehrere Accordarbeiter werden gesucht.  
Ziegelwerk Pulsnitz M. S. G. Rager.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt hiesige Ganzdaunen (sehr feinstes) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; echt nordische Polar-daunen nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfd. Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford in Westf.

## Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberlecke etc. ist:

## Bergmann's Theerschwefelseife

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul  
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pf. in der  
Löwen - Apotheke Pulsnitz.

## 2000 Mark

per 1. Juli gegen sichere Hypothek zu 3 1/2 % auszuliehen.  
Offerten unter B. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gutes Fleis

verkauft R. Wierisch, Fleischmstr.

## Roth- u. Weissweinflaschen

kauft Alwin Endler.

## Bandweber

mit 36-, 40- und 48-gängigen Stühlen werden angenommen.  
A. L. Schöne.

## Zwei junge Leute,

welche Oftern die Schule verlassen haben, finden sofort leichte und dauernde Beschäftigung. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Eine Henne ist zugelaufen.

Abzuholen Riettschelstraße Nr. 340.

## Eine junge Kuh,

nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in Lichtenberg Nr. 45.

## Ein möbel. Zimmer

mit Schlafstube ist zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

## Gutes Wiesenheu,

sowie Senftenberger Kartoffeln und magnum bonum zu verkaufen bei  
Karl Herzog, Pulsnitz M. S.

Ein zuverlässiger

## Pferdeknecht

sofort gesucht.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Eine schöne Kleebrache

an der Eisengießerei ist zu verkaufen.  
A. Ebert, Riettschelstraße.

## Rechnungsformulare

empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

# Atelier Uhlmann

**Homöopath. Verein, Ohorn.**  
Sonntag, den 23. d. M., Nach u. 5 Uhr:  
**Versammlung.**

Sonnabend, früh 8 Uhr,  
wird ein **Schwein**  
verpundet bei **Adolf Gräfe**, Gartenstr.

Zur bevorstehenden Rinderschau  
empfiehlt zum Vorführen der Thiere geeignete

## Halftern

Pulsnitz, **Reinhold Gude.**

Meine werthen Kunden ersuche ich hierdurch  
freundlichst die von mir  
**geliehenen Kuchendeckel**  
zurückzubringen, da ich selbige zum bevorstehen-  
den Feste brauche.  
Hochachtung  
**Ernst Lau**, Bäckerstr.



**Solid und fest wie handgestrickt,**  
aber bedeutend billiger  
sind meine echtfarbigen  
**baumwollenen Strümpfe,**  
**Strumpf-Längen,**  
**Annäh-Füsse**  
in diamantschwarz, sowie in den neuen  
Lederfarben.

**Vigogne-Schweiss-Socken,**  
gesündester Strumpf für Schweiss-Füsse  
Preise denkbar billigst!  
**Carl Henning,**  
Neumarkt No. 304 und 305.

**Alles Gehen**  
über die hinter den Scheunen ge-  
legenen Wiesen wird hiermit bei Strafe  
verboten. **Die Besitzer.**

**20 Maurer, 4 bis 5 Hand-  
Arbeiter**  
finden sofort dauernde Beschäftigung beim  
**Baumstr. R. Johne,**  
am Bahnhof Bischheim.

**7 Stück schöne Fenster**  
sind billig zu verkaufen  
**Albertstraße 276.**

**Gardinen,**  
weiss u. crème,  
schöne neue Muster,  
**Vitrage-u. Rouleaux-  
Stoffe**  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**Fedor Hahn.**

**Bau- u. Dünge-  
Kalk**

hält stets am Lager und  
Freitag, d. 21. d. Mts. frisch  
ab Lowry **Aug. Nitsche.**

Einzelporträts, Familiengruppen,  
Vereinsgruppen, Häuser, Vergrößerungen.  
Billige Preise! Beste Ausführung!

## Reinschmeckend ff. gerösteten Kaffee,

à Pfund 100 Pfg.

**F. Herm. Gurradi.**

empfiehlt

Bei meinem Weggange von Pulsnitz nach Blasewitz  
rufe ich einen Abschiedsgruss allen Denen zu, mit wel-  
chen ich während meines langjährigen Hierseins in Ver-  
bindung getreten bin und gebe meinem herzlichsten  
Danke Ausdruck für alles Vertrauen und Wohlwollen,  
alle Freundlichkeit und Liebe, die mir von so vielen  
Seiten entgegengebracht worden sind und ich bitte die  
Versicherung entgegennehmen zu wollen, dass ich sol-  
ches in dankbarem Andenken allezeit bewahren werde.

Pulsnitz, den 18. Mai 1897.

**Dr. med. H. Sauer.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung im über-  
reichsten Masse dargebrachten Ehrungen durch Gratulationen  
und Geschenke sagen wir hierdurch Allen unseren

## herzlichsten Dank.

Pulsnitz,

den 17. Mai 1897.

**Otto Lehmann,**  
**Helene Lehmann,**  
geb. Nütze.

## Reichenauer Revier. Holz-Versteigerung.

Montag, den 24. Mai 1897.

27 rm birchene Scheite,  
41,6 rm kieferne Scheite,  
790 Gebunde birchene Reifig,  
1082 Gebunde kieferne Reifig,  
44 rm birchene Stücke,  
42 rm kieferne Stücke,  
13 birchene Langhaufen,  
1 kieferner Langhaufen.

Holzschlag auf  
**B ö h m e s S c h e i b e.**  
Geschlagen im Januar  
d. J.

Anfang: 9 Uhr Vormittags.

Revierverwaltung Reichenau, am 12. Mai 1897.

**Richter.**

**Verzinktes Draht-Geflecht,**  
**Stachel-Baundraht**  
empfiehlt in allen Sorten billigst  
**Hermann Schulze.**

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres nur zu früh entschlafenen  
lieben und unvergesslichen Gattens, Vaters und Sohnes, des

## Färbermeisters Friedrich Emil Perré

drängt es uns allen Denen, welche denselben zu seiner letzten Ruhe-  
stätte begleiteten, insbesondere dem hochgeehrten Jäger-Chor, dem  
Männergesangsverein „Sängerbund“, dem Militär-Verein, dem Herrn  
Diaconus Schulze für seine so trostreichen Worte am Grabe, sowie  
für den reichen Blumenschmuck, unseren

**innigsten und aufrichtigsten Dank**  
hiermit auszusprechen.

Pulsnitz. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Sonntag, früh 1/4 Uhr erlöste der liebe Gott auch unser innigst-  
geliebtes, herziges

## GRETCHEN

durch einen sanften Tod nach vorherigen langen Leiden.

Dies zeigen tiefbewegt an

Pulsnitz,

den 16. Mai 1897.

die schwergeprüften Eltern  
**Alwin Bormann u. Frau.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3/12 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage.

# Broßröhrsdorf.

## Natürliche Mineral- wässer

empfiehlt in frischer Füllung, sowie  
**künstliche Mineralwässer**  
von Dr. Struve-Dresden und eigener  
Darstellung

**K. S. priv. Löwen-Apotheke Pulsnitz.**  
Dr. M. Pleissner.



## Reizende Kinder-Kleidchen

in überraschend grosser Auswahl,  
**sehr hübsche Barchentkleidchen**  
von 75 Pfg. an,

**feinere Kleidchen,** prachtvolle Dessins  
in reiner Wolle, Sammet u. s. w.,  
**Cachmir-Kleidchen** in zarten, hellen  
Farben (entzückende Muster!)  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**Carl Henning,**  
Neumarkt 304 u. 305.

## Ein junger gewandter Mensch

im Alter von 14—18 Jahren findet als  
**Packer**

bauernde Stellung.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

## Eine Stellmacherei

mit vollständigem Handwerkszeug ist unter  
günstigen Bedingungen sofort zu verpachten.  
**Max Köhnig,** Wagenfabrikant  
in Zittau.

Der vorliegenden Nummer unseres  
Blattes ist ein Prospekt von  
**Conrad & Ramberg, Cottbus,**  
beigelegt, worauf hierdurch hingewiesen  
wird.

## Ein Färber

oder Arbeiter

findet in Färberei dauernde Stellung.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Ein freundliches Logis**  
mit Zubehör, für einzelne Person passend,  
**zu vermieten.**

Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

## Schneiderei, Wäschestücken und Ausbogen

wird angenommen.  
Näheres durch die Exped. d. Blattes.

Ein in gutem Zustande befindlicher 24-  
gängiger

## Bandstuhl

ist krankheitshalber zu verkaufen.  
Pulsnitz M. S. Nr. 80.

## Ein Geselle

auf mittlere Scheibe  
wird gesucht von  
**Bruno Jürgel.**

